



Sparte Information und Consulting
Konjunkturbeobachtung 2/2010



Diese Studie wurde im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich,
Sparte Information und Consulting durchgeführt.

Verfasser/innen des Berichts:
Karin Gavac

Internes Review/Begutachtung:
Walter Bornett

Layout:
Martina Gugerell

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.
Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder
Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurück-
gehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung,
Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in
Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit aus-
drücklicher Zustimmung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	1
2.	Entwicklung 2010.....	4
2.1	Umsatzentwicklung im 1. Halbjahr 2010.....	4
2.2	Entwicklung 1. bis 3. Quartal 2010	6
2.3	Auftragslage im 3. Quartal 2010	9
3.	Erwartungen.....	13
3.1	Geschäftsverlauf	13
3.2	Personalplanung	16
4.	Stichprobe und Methodik	18



Grafikverzeichnis

Grafik 1	Nominelle Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2010, Veränderung zum 1. Halbjahr 2009 in %, nach Bundesländern	4
Grafik 2	Nominelle Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2010, Veränderung zum 1. Halbjahr 2009 in %, nach Fachverbänden	5
Grafik 3	Beurteilung des Geschäftsverlaufs 1. – 3. Quartal 2006 - 2010 im Vergleich zur Vorjahresperiode, Anteil der Unternehmen in %, Sparte Information und Consulting	6
Grafik 4	Beurteilung des Geschäftsverlaufs 1. - 3. Quartal 2010 im Vergleich zur Vorjahresperiode, Anteil der Unternehmen in %, nach Bundesländern	7
Grafik 5	Beurteilung des Geschäftsverlaufs 1. - 3. Quartal 2010 im Vergleich zur Vorjahresperiode, Anteil der Unternehmen in %, nach Fachverbänden	8
Grafik 6	Beurteilung der Auftragslage im 3. Quartal 2010, Anteil der Unternehmen in %	9
Grafik 7	Beurteilung der Auftragslage im 3. Quartal 2010, nach Bundesländern	10
Grafik 8	Beurteilung der Auftragslage im 3. Quartal 2010, nach Fachverbänden	11
Grafik 9	Erwartungen für das 4. Quartal/1. Quartal, 2006/07 – 2010/11, Anteil der Unternehmen in %, Sparte Information und Consulting	13
Grafik 10	Erwartungen für das 4. Quartal 2010/1. Quartal 2011, Anteil der Unternehmen in %, nach Bundesländern	14
Grafik 11	Erwartungen für das 4. Quartal 2010/1. Quartal 2011, Anteil der Unternehmen in %, nach Fachverbänden	15
Grafik 12	Personalplanung für die nächsten 6 Monate, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Bundesländern	16
Grafik 13	Personalplanung für die nächsten 6 Monate, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Fachverbänden	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Beurteilung der Auftragslage 3. Quartal 2010, Anteil der Unternehmen in %, nach Bundesländern	10
Tabelle 2	Beurteilung der Auftragslage im 3. Quartal 2010, Anteil der Unternehmen in %, nach Fachverbänden	12
Tabelle 3	Anzahl der Unternehmen in der Stichprobe nach Bundesländern und Fachverbänden	19
Tabelle 4	Anzahl der Beschäftigten in der Stichprobe nach Bundesländern und Fachverbänden	20

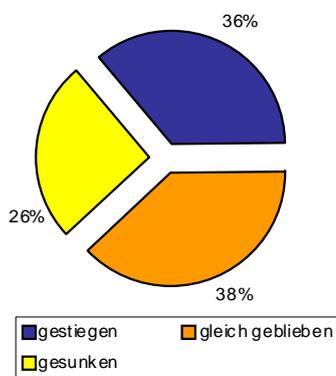


1. Zusammenfassung

Die für die Sparte Information und Consulting durchgeführte Konjunkturerhebung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA zeigt für das 1. Halbjahr 2010 ein nominelles Umsatzplus von 4,5 %. Die Betriebe beurteilen den bisherigen Geschäftsverlauf (1. - 3. Quartal) positiv und deutlich besser als im Vorjahr. Für das 4. Quartal 2010 bzw. das 1. Quartal 2011 sind die Unternehmer/innen ebenfalls deutlich optimistischer als im Vorjahr. Beim Personalstand sind kaum Veränderungen geplant (+0,1 %). Die Ergebnisse beruhen auf den Daten von 2.729 Unternehmen der Sparte Information und Consulting mit 18.281 Beschäftigten.

Umsatzentwicklung im 1. Halbjahr 2010 (im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009)

Anteil der Nennungen in %



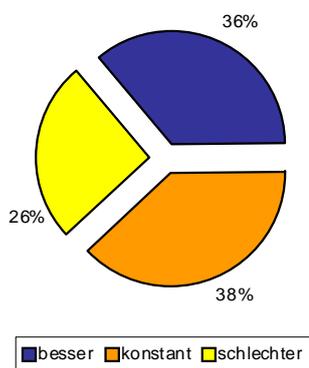
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

➤ Nominelles Umsatzplus von 4,5 %

Im 1. Halbjahr 2010 konnten 36 % der Betriebe den Umsatz im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr steigern, 38 % meldeten stabile Umsätze und 26 % mussten Umsatzrückgänge verkraften. Insgesamt verzeichnete die Sparte Information und Consulting im 1. Halbjahr 2010 ein nominelles Umsatzplus von 4,5 %.

Geschäftsverlauf 1. - 3. Quartal 2010 (im Vergleich zu 2009)

Anteil der Nennungen in %



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

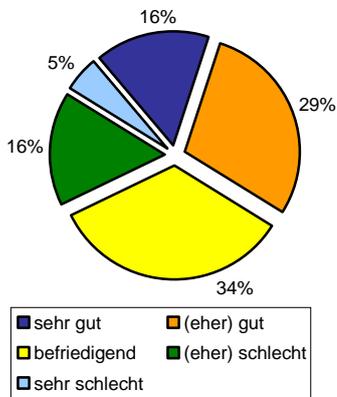
➤ Positive Beurteilung: 36 % der Unternehmen

➤ Negative Beurteilung: 26 % der Unternehmen

Die Unternehmen der Sparte Information & Consulting bewerten den Geschäftsverlauf in den ersten drei Quartalen 2010 positiv und deutlich besser als im Vorjahr. 36 % der Unternehmen meldeten eine Verbesserung gegenüber der Vorjahresperiode (Vorjahr: 22 %), 26 % eine Verschlechterung (Vorjahr 36 %).

Auftragslage im 3. Quartal 2010

Anteil der Nennungen in %



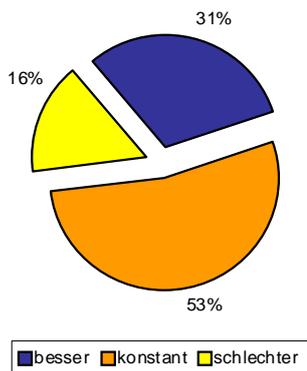
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

- **45 % der Unternehmen: „sehr gut“ bis „eher gut“**
- **21 % der Unternehmen: „eher schlecht“ bis „sehr schlecht“**

Die Auftragslage im 3. Quartal 2010 wird seitens der Unternehmer/innen insgesamt positiv beurteilt. 45 % der Unternehmen beurteilen die Auftragslage mit „sehr gut“ bis „eher gut“. 21 % stufen diese als „eher schlecht“ bis „sehr schlecht“ ein.

Erwartungen für das 4. Quartal 2010/1. Quartal 2011

Anteil der Nennungen in %



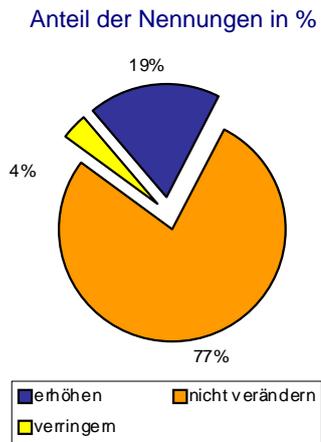
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

- **Optimisten: 31 %**
- **Pessimisten: 16 %**

31 % der Unternehmen der Sparte Information und Consulting erwarten eine positive (Vorjahr: 20 %), 53 % eine konstante Entwicklung (Vorjahr: 56 %). 16 % der Unternehmen rechnen mit Rückgängen (Vorjahr: 24 %). Die Unternehmer/innen sind deutlich zuversichtlicher als im Vorjahr.



Personalplanung für die nächsten 6 Monate



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

➤ Personalstand: +0,1 %

77 % der Betriebe werden den Beschäftigtenstand in den nächsten sechs Monaten halten. 19 % der Betriebe beabsichtigen, Personal einzustellen und 4 % befürchten, den Beschäftigtenstand reduzieren zu müssen. Im Durchschnitt ergibt sich eine geplante Erhöhung des Personalstandes um 0,1 %.

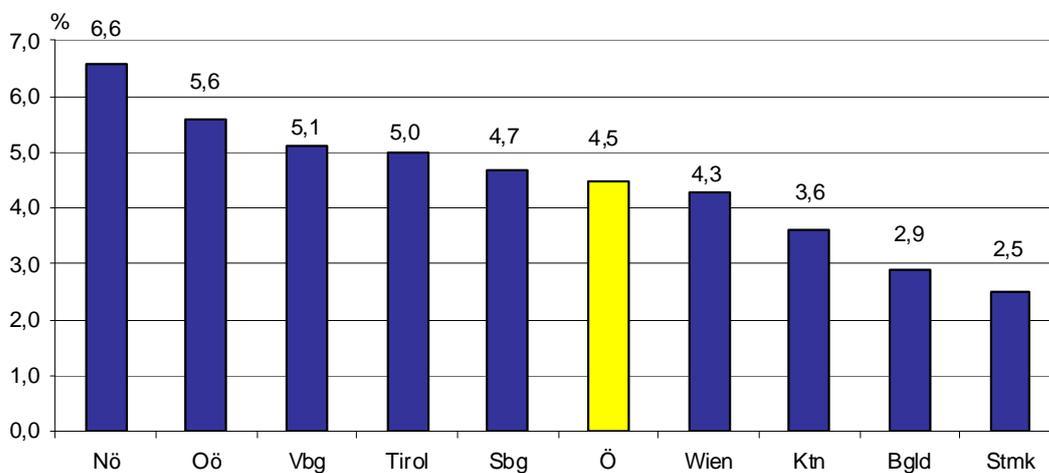
2. Entwicklung 2010

2.1 Umsatzentwicklung im 1. Halbjahr 2010

Im 1. Halbjahr 2010 konnten 36 % der Betriebe den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern, 38 % meldeten stabile Umsätze und 26 % mussten Umsatzrückgänge verkraften. Im Gesamtdurchschnitt ist der Umsatz der Sparte Information und Consulting nominell um 4,5 % gestiegen. Im Vergleich dazu lag das nominelle Bruttoinlandsprodukt um 2,8 %¹ über dem Niveau vom 1. Halbjahr 2009.

Am höchsten war das Umsatzplus in Niederösterreich (+6,6 %), am niedrigsten in der Steiermark (+2,5 %).

Grafik 1 Nominelle Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2010, Veränderung zum 1. Halbjahr 2009 in %, nach Bundesländern



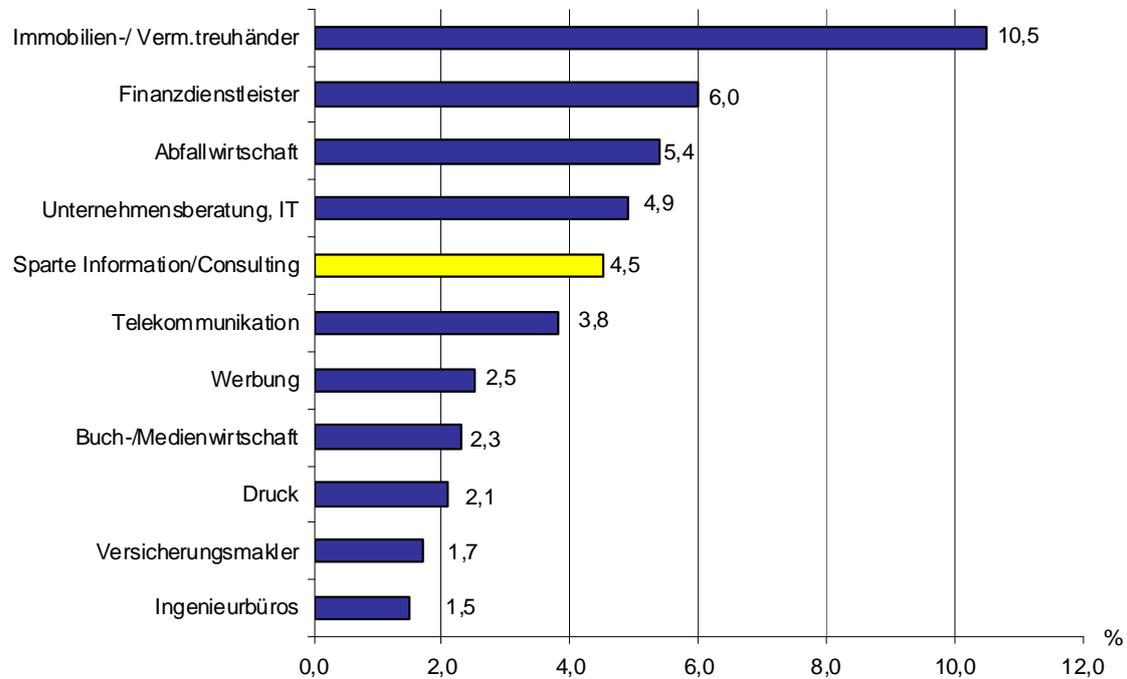
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

¹ Quelle: WIFO



Auch auf Fachverbandsebene verlief das 1. Halbjahr 2010 für alle Branchen positiv. Am deutlichsten fiel das Umsatzwachstum mit mehr als 10 % bei den Immobilien- und Vermögenstreuhändlern aus.

Grafik 2 Nominelle Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2010, Veränderung zum 1. Halbjahr 2009 in %, nach Fachverbänden



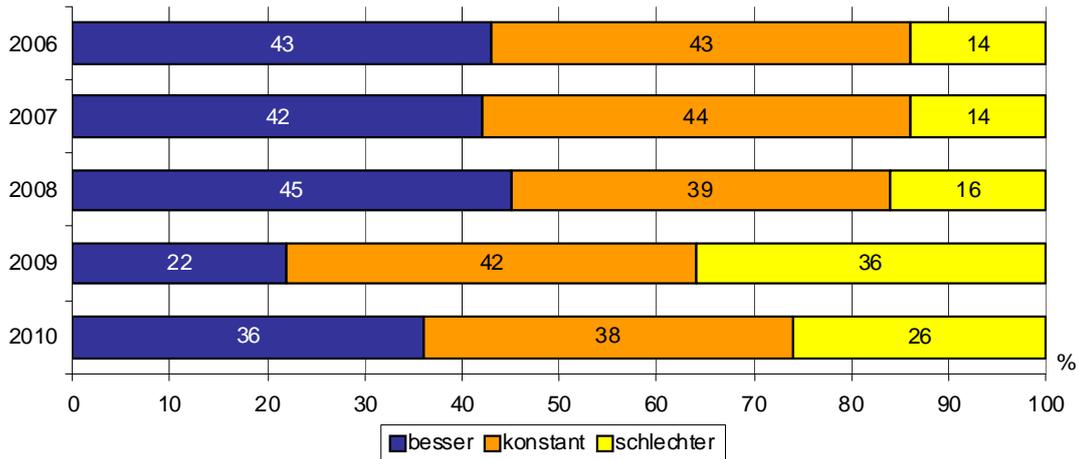
Anmerkung: Auf Grund der geringen Stichprobengröße im Bereich Telekommunikation sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

2.2 Entwicklung 1. bis 3. Quartal 2010

Der Geschäftsverlauf in den ersten drei Quartalen 2010 wird seitens der Unternehmen deutlich besser beurteilt als im Vorjahr. 36 % der Unternehmen meldeten einen im Vergleich zum Vorjahr besseren Geschäftsverlauf (Vorjahr: 22 %), 26 % eine Verschlechterung (Vorjahr: 36 %).

Grafik 3 Beurteilung des Geschäftsverlaufs 1. – 3. Quartal 2006 - 2010 im Vergleich zur Vorjahresperiode, Anteil der Unternehmen in %, Sparte Information und Consulting

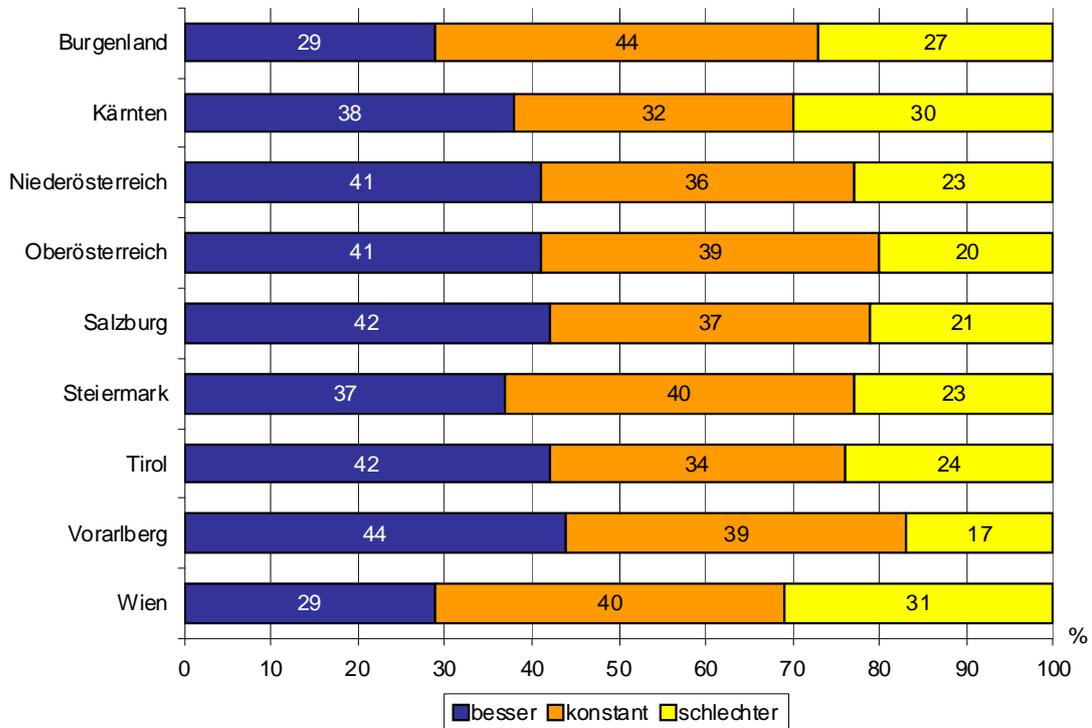


Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Der Anteil der Unternehmen mit einer im Vergleich zum Vorjahr besseren Entwicklung, übersteigt in allen Bundesländern mit Ausnahme von Wien den Anteil der Unternehmen, die eine Verschlechterung meldeten.

Grafik 4 Beurteilung des Geschäftsverlaufs 1. - 3. Quartal 2010 im Vergleich zur Vorjahresperiode, Anteil der Unternehmen in %, nach Bundesländern

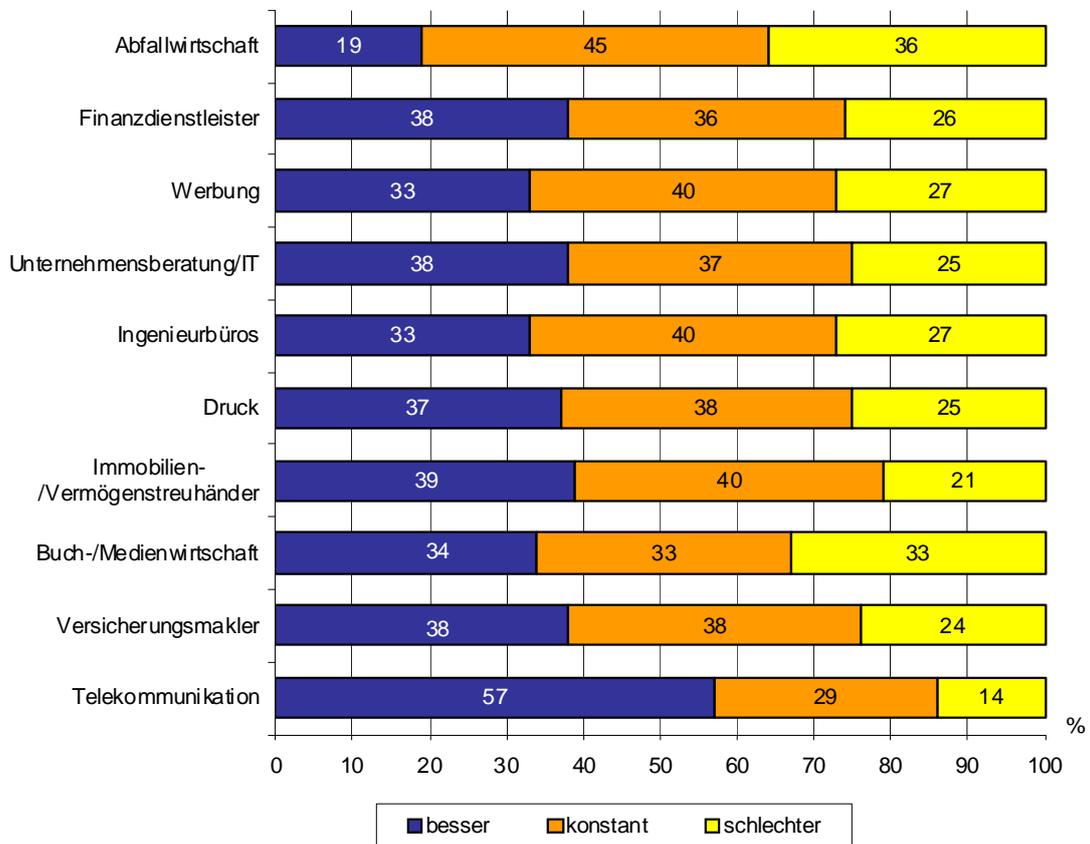


Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Die positive Entwicklung in den ersten drei Quartalen 2010 zeigt sich in allen Fachverbänden mit Ausnahme der Abfallwirtschaft.

Grafik 5 Beurteilung des Geschäftsverlaufs 1. - 3. Quartal 2010 im Vergleich zur Vorjahresperiode, Anteil der Unternehmen in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der geringen Stichprobengröße im Bereich Telekommunikation sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren.
 Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

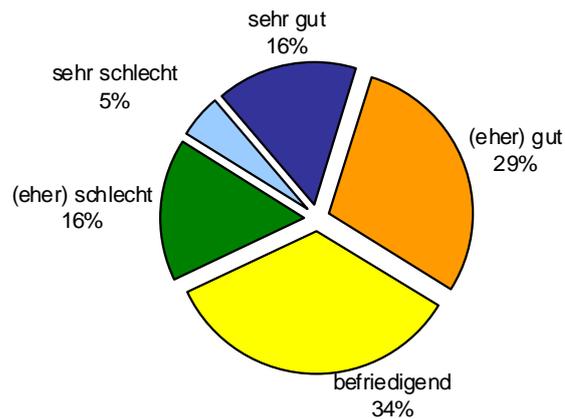


2.3 Auftragslage im 3. Quartal 2010

Die Auftragslage im 3. Quartal 2010 wurde insgesamt mit der Note 2,4 („eher gut“) beurteilt.²

45% der Unternehmen bezeichneten ihre Auftragslage als „sehr gut“ bis „(eher) gut“, während 21 % diese als „(eher) schlecht“ bis „sehr schlecht“ einstufen.

Grafik 6 Beurteilung der Auftragslage im 3. Quartal 2010, Anteil der Unternehmen in %

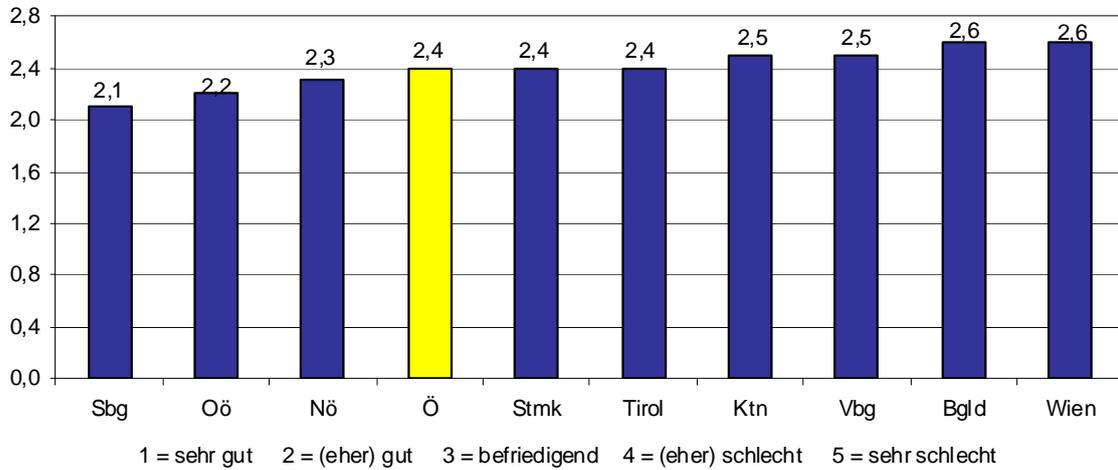


Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

² Auf Grund einer Änderung der Antwortkategorien bei der Fragestellung (Umstellung von 6er auf 5er-Skala) ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Am besten wurde die Auftragslage in Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich beurteilt.

Grafik 7 Beurteilung der Auftragslage im 3. Quartal 2010, nach Bundesländern



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Der Anteil der zufriedenen Unternehmen war in Vorarlberg und Salzburg am höchsten: 57 % bzw. 55 % beurteilen die Auftragslage im III. Quartal 2009 mit „sehr gut“ bis „(eher) gut“.

Tabelle 1 Beurteilung der Auftragslage 3. Quartal 2010, Anteil der Unternehmen in %, nach Bundesländern

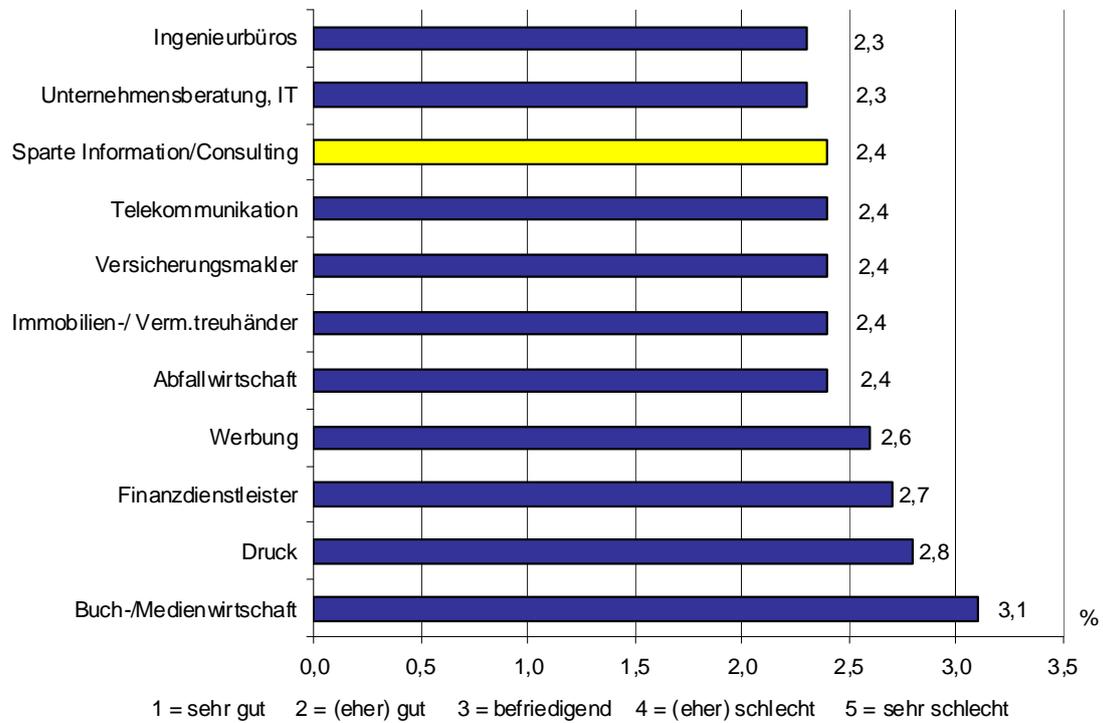
Bundesland	„sehr gut“	„(eher) gut“	befriedigend	„(eher) schlecht“	„sehr schlecht“
Burgenland	17	33	22	17	11
Kärnten	12	37	32	11	8
Niederösterreich	17	29	36	14	4
Oberösterreich	18	34	31	12	5
Salzburg	22	33	29	14	2
Steiermark	17	31	34	15	3
Tirol	20	31	31	11	7
Vorarlberg	19	38	27	14	2
Wien	13	23	36	21	7

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Differenziert nach Fachverbänden wurde die Auftragslage von den Ingenieurbüros sowie von den Unternehmensberatern und Informationstechnologen überdurchschnittlich gut bewertet.

Grafik 8 Beurteilung der Auftragslage im 3. Quartal 2010, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der geringen Stichprobengröße im Bereich Telekommunikation sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Die nachfolgende Tabelle zeigt die Prozentverteilung der Unternehmen nach Beurteilungskategorien.

Tabelle 2 Beurteilung der Auftragslage im 3. Quartal 2010, Anteil der Unternehmen in %, nach Fachverbänden

Fachverband	„sehr gut“	„(eher) gut“	befriedigend	„(eher) schlecht“	„sehr schlecht“
Abfallwirtschaft	6	41	32	2	19
Finanzdienstleister	9	22	35	26	8
Werbung	13	30	36	17	4
Unternehmensberatung, IT	18	29	32	15	6
Ingenieurbüros	23	28	27	15	7
Druck	14	26	32	19	9
Immobilien-/Vermögens-treuhänder	16	27	36	18	3
Buch-/Medienwirtschaft	15	22	41	16	6
Versicherungsmakler	15	37	34	10	4
Telekommunikation	2	59	33	5	0

Anmerkung: Auf Grund der geringen Stichprobengröße im Bereich Telekommunikation sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

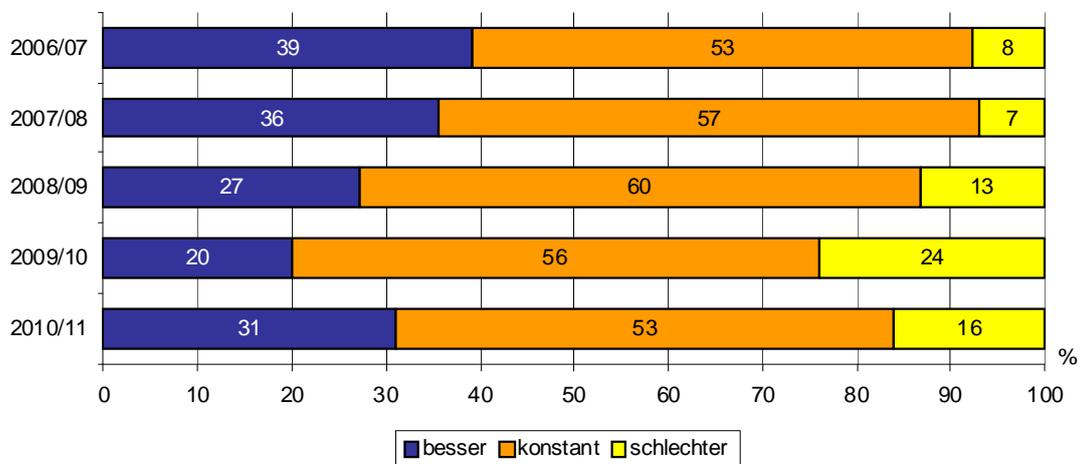


3. Erwartungen

3.1 Geschäftsverlauf

31 % der Unternehmen erwarten für den Zeitraum Oktober 2010 bis März 2011 einen im Vergleich zum Vorjahr besseren Geschäftsverlauf (Vorjahr: 20 %). 53 % der Betriebe gehen von einer konstanten Entwicklung aus (Vorjahr: 56 %). 16 % rechnen mit Rückgängen (Vorjahr: 24 %). Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Unternehmen beträgt +15 %-Punkte (Vorjahr: -4 %-Punkte) und liegt damit wieder deutlich im positiven Bereich.

Grafik 9 Erwartungen für das 4. Quartal/1. Quartal, 2006/07 – 2010/11, Anteil der Unternehmen in %, Sparte Information und Consulting

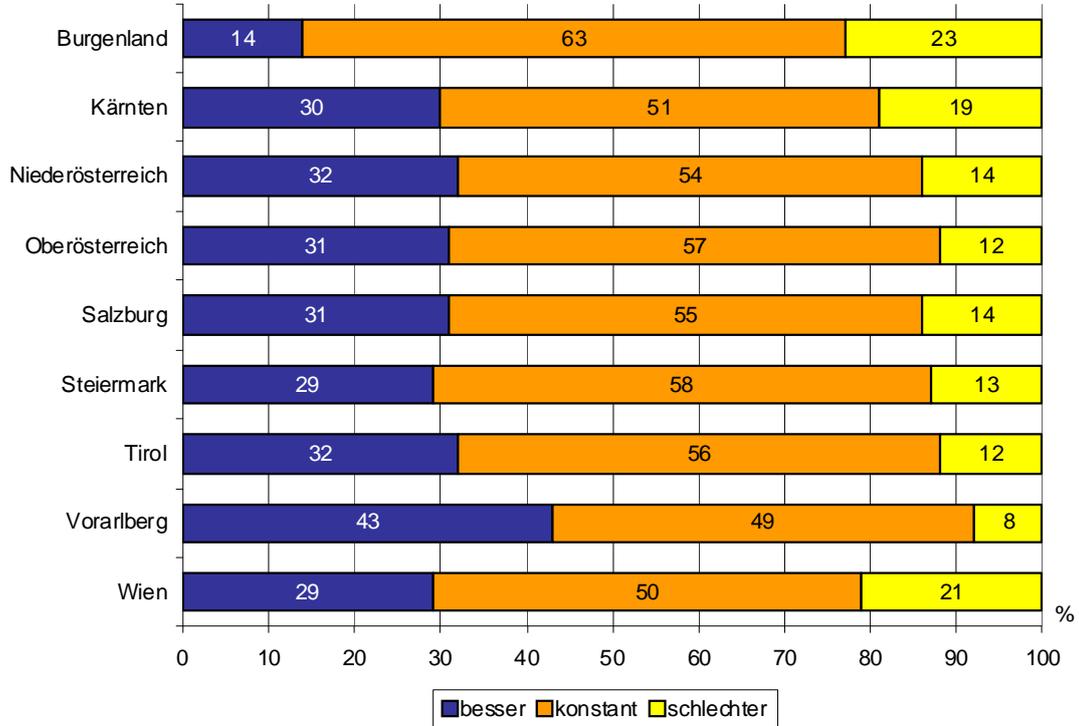


Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Mit Ausnahme des Burgenlands überwiegen die Optimisten in allen Bundesländern.

Grafik 10 Erwartungen für das 4. Quartal 2010/1. Quartal 2011, Anteil der Unternehmen in %, nach Bundesländern

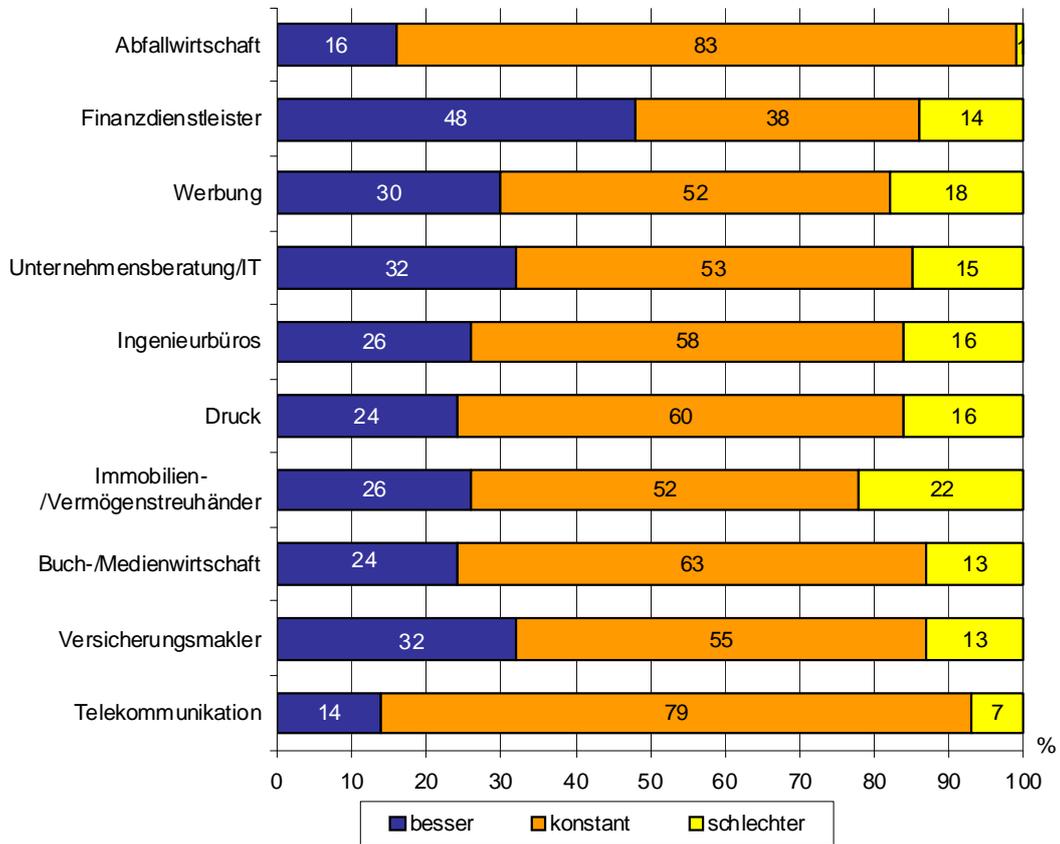


Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Der Anteil der Unternehmen mit positiven Erwartungen für das 4. Quartal 2010 bzw. das 1. Quartal 2011 übersteigt in allen Fachverbänden den Anteil der Unternehmen mit negativen Erwartungen.

Grafik 11 Erwartungen für das 4. Quartal 2010/1. Quartal 2011, Anteil der Unternehmen in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der geringen Stichprobengröße im Bereich Telekommunikation sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

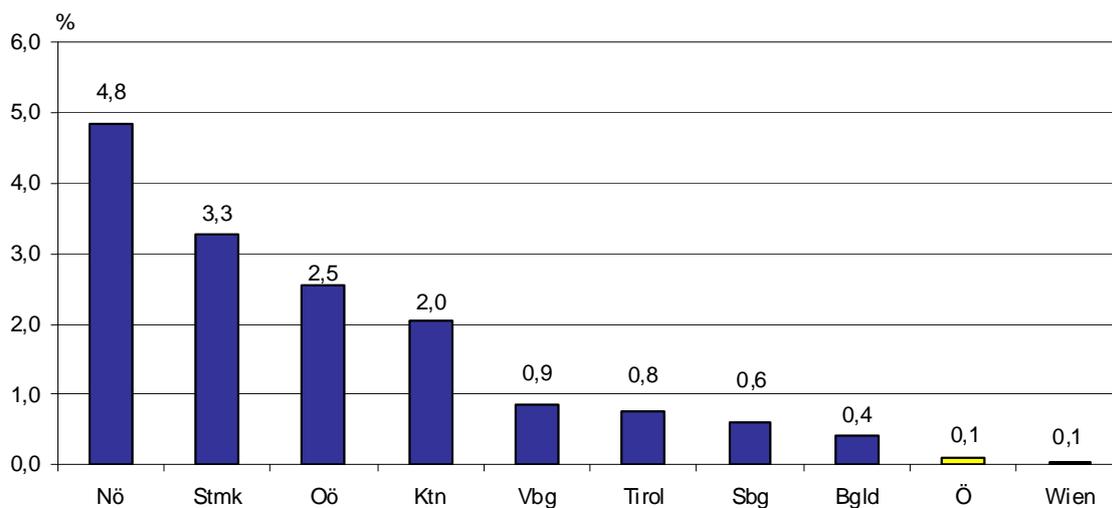


3.2 Personalplanung

77 % der Betriebe werden den Beschäftigtenstand in den nächsten 6 Monaten halten. 19 % der Betriebe beabsichtigen, Personal einzustellen und 4 % befürchten, den Beschäftigtenstand reduzieren zu müssen. Im Durchschnitt ergibt sich eine geplante Erhöhung des Personalstandes um 0,1 %.

Die höchsten Zuwächse sind in Niederösterreich (+4,8 %), in der Steiermark (+3,3 %) und in Oberösterreich (+2,5 %) zu erwarten.

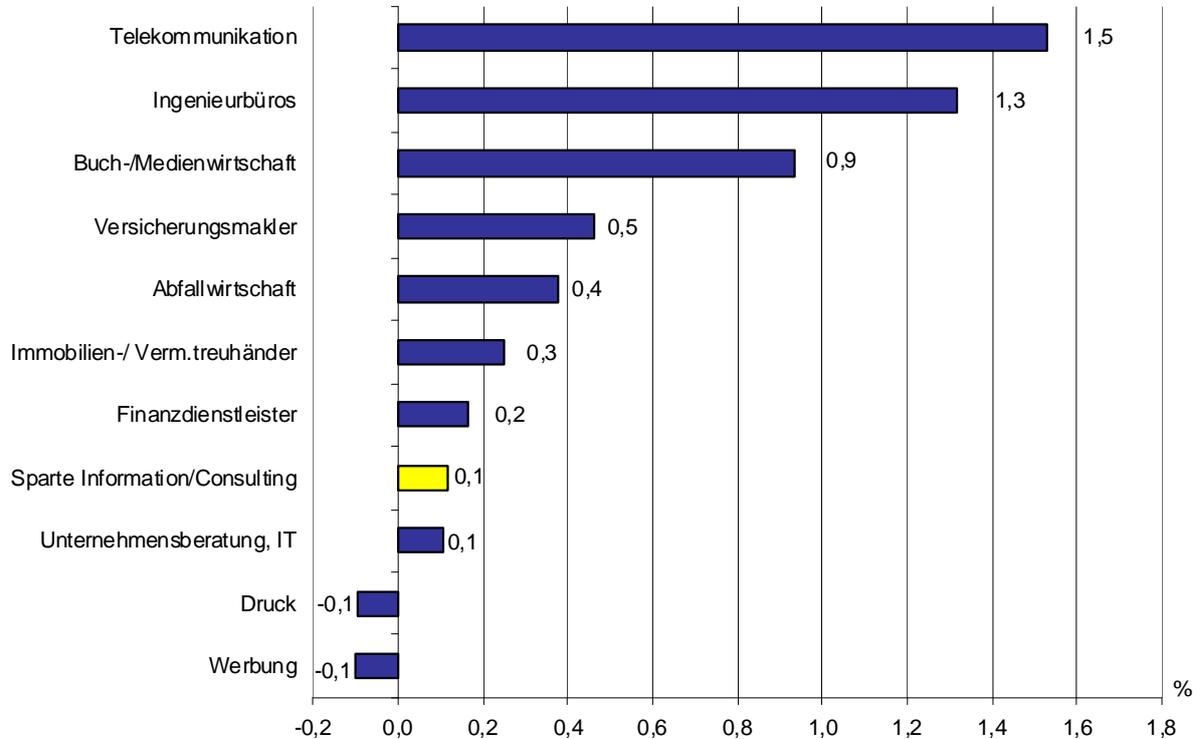
Grafik 12 Personalplanung für die nächsten 6 Monate, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Nach Fachverbänden ist insbesondere in der Telekommunikation und in den Ingenieurbüros von einer Erhöhung des Beschäftigtenstandes auszugehen.

Grafik 13 Personalplanung für die nächsten 6 Monate, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der geringen Stichprobengröße im Bereich Telekommunikation sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

4. Stichprobe und Methodik

Die Erhebung der Konjunkturdaten erfolgte größtenteils mittels einer Online-Erhebung. Die Konjunkturerhebung des 2. Halbjahres 2010 startete Anfang September mit der Versendung von Einladungen an die Mitgliedsbetriebe der Sparte Information und Consulting zur Teilnahme an der Online-Erhebung via E-Mail. Die Versendung der E-Mails oblag in den Bundesländern Burgenland, Vorarlberg und Wien den jeweiligen Landesorganisationen der Wirtschaftskammer. In Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg übernahm die KMU FORSCHUNG AUSTRIA die Auslieferung der E-Mails. Um eine angemessene Rücklaufquote gewährleisten zu können, wurde in allen Bundesländern zweimal nachgefasst.

Das Bundesland Wien bildet bei der Konjunkturerhebung einen Spezialfall. Hier wurde auf Grund des geringen Rücklaufs in den Vorperioden eine kombinierte Befragungsmethode (sowohl Online- als auch postalische Befragung) angewandt. Die Versendung der E-Mails an die Fachverbandsmitglieder für die Online-Erhebung erfolgte durch die Spartengeschäftsführung Wien. Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA führte die postalische Versendung an die Wiener Betriebe durch.

Bis Anfang Oktober 2010 wurden die Daten von rd. 2.800 Betrieben, die den Online-Fragebogen zumindest teilweise ausfüllten bzw. an der postalischen Befragung teilnahmen, erfasst. Nach Plausibilitätskontrollen und Datenscreening basieren die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung 2/2009 auf einer Stichprobe von 2.729 Betrieben mit rd. 18.300 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen, Fachverbänden und Bundesländern)³ gewichtet. Um die Validität der Ergebnisse auch in Zukunft gewährleisten zu können, wurde das Gewichtungsmodell, das den Auswertungen zugrunde liegt, aktualisiert und überarbeitet.

Das entwickelte Struktur-Gewichtungs-Modell gewährleistet die Repräsentativität der Ergebnisse auf Spartenebene auch bei kleineren Stichproben bzw. weniger Angaben der Betriebe. In Fachverbänden mit geringer Zahl an Betrieben in der Stichprobe sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren. Dies trifft ebenso auf Bundesländer mit einer geringen (absoluten bzw. zur Grundgesamtheit relativen) Stichprobe zu.

Die nachfolgende Tabelle bildet die Rücklaufstatistik (Anzahl der Unternehmen und Beschäftigten in der Stichprobe) nach Bundesländern und Fachverbänden ab.

³ Die Struktur der Grundgesamtheit beruht auf aktuellen Daten der Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik.



Tabelle 3 Anzahl der Unternehmen in der Stichprobe nach Bundesländern und Fachverbänden

	Ö	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien
Abfall- und Abwasserwirtschaft	48	2	3	5	4	2	15	5	3	9
Finanzdienstleister	109	1	13	18	15	12	23	8	2	17
Werbung und Marktkommunikation	320	4	14	41	39	31	56	34	17	84
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	1.322	18	62	235	170	84	162	82	52	457
Ingenieurbüros	330	7	22	45	61	32	71	30	8	54
Druck	109	2	6	13	20	7	9	7	4	41
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	189	6	10	27	20	17	19	17	11	62
Buch- und Medienwirtschaft	88	2	1	8	7	4	20	5	1	40
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	191	8	7	28	29	18	28	29	9	35
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	23	0	1	5	5	2	3	2	1	4
Sparte Information und Consulting	2.729	50	139	425	370	209	406	219	108	803

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Tabelle 4 Anzahl der Beschäftigten in der Stichprobe nach Bundesländern und Fachverbänden

	Ö	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien
Abfall- und Abwasserwirtschaft	1.078	54	83	121	17	34	466	78	30	195
Finanzdienstleister	515	2	17	19	22	24	27	10	3	391
Werbung und Marktkommunikation	1.916	7	32	75	254	78	169	90	87	1.124
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	7.128	78	388	398	692	212	766	258	84	4.252
Ingenieurbüros	2.706	14	85	262	394	511	458	97	27	858
Druck	1.141	20	48	85	300	11	148	27	32	470
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	1.445	15	41	59	54	104	121	54	30	967
Buch- und Medienwirtschaft	593	4	7	53	51	30	63	20	28	337
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	1.396	27	85	84	90	45	73	87	34	871
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	363	0	8	113	84	3	102	2	21	30
Sparte Information und Consulting	18.281	221	794	1.269	1.958	1.052	2.393	723	376	9.495

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

